

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 89 (1963)  
**Heft:** 43

**Illustration:** "Man scheint da vom ursprünglichen Plan etwas abgewichen zu sein..."  
**Autor:** Urs [Studer, Frédéric]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Unsere  
Seufzer-Rubrik

# Warum

werden Preisabschläge stets an die große Glocke gehängt, Preisauflschläge hingegen in aller Heimlichkeit vorgenommen?

E. Sch.

## Die dünnkelhaften Helvetier

In einem Bericht vom Deutschen Kinderärzte-Kongreß in Köln zum Thema Pocken lesen wir im 'Tagespiegel' (Nr. 5480):

... kann man sich leicht ausrechnen, daß bei dieser Art von moderner Völkerwanderung die Gefahr einer Ansteckung stets vorhanden ist. Um so mehr, als in einigen Ländern, die sich sonst sehr fortschrittlich dünken - beispielsweise in der Schweiz - derzeit überhaupt keine Pocken-Impfpflicht besteht.

Halten zu Gnaden, Herr Dr. med. Müller-Plettenburg, aber ist Ihnen hier ganz unversehens nicht ein klein wenig Gift in die Füllfeder geflossen?

Man soll die Hoffnung nie aufgeben. Vielleicht bringt es die kleine dünnkelhafte Schweiz eines Tages doch noch so weit wie der große bescheidene Bruder im Norden - Si parva licet componere magnis ...

Pietje

## So oder so

Wieder ist, wie man's im Zürcherland herum öfters erlebt, einer aus- gebrochen, wird geschnappt, kommt erneut hinter die Schwedischen und wird angeschnauzt. Und sagt: «Chasch mache wast wotsch: Brichsch ii, ischs nöd rächt, brichsch uus, ischs au nöd rächt.» CE

## Feststellung

Schon sehr oft zog ich großen Vor- teil daraus, daß ich dümmer aus- sah, als ich wirklich bin! MG

## Zitat der Woche

Zur Tatsache, daß dieses Jahr im Kanton Tessin nur noch vier Jüng- linge als Coiffeure aus der kanto- nalen Gewerbeschule hervorgegan- gen sind, schreibt die Zürcher 'Tat': «Die heutige Jugend will nicht mehr Haare schneiden. Sie schnei- det lieber Kurven.»

## Der Kinderfreund

Karl der Große liebte die Kinder. Darum ließ er sich im Jahr 800 krönen; eine solche Zahl können die Schüler leicht behalten. -om-

## Lieber Nebi!

Ich fahre mit dem Bummelzug Basel-Olten nach Hause. In Pratteln steigt eine superelegante Schöne ein und steuert auf mein Abteil zu. - «Äxgüsi Fräulein, isch do no frei?» - «Jo, natürl!» - Parapluie aufgehängt, Reisetasche plaziert. - «Äxgüsi Fräulein, darf i schnäll zum Fänschter?» - «Bitte!» - Der Zug setzt sich in Bewegung. Nach einer Weile: «Äxgüsi Fräulein, dörfst i ächt s Fänschter schnäll uftue?» - «Selbschtverständli!» - Mit großer Anstrengung bringt sie das zu- stande und schaut nun aufmerksam hinaus, sorgsam darauf bedacht, daß ihre kunstvolle Frisur dabei keinen Schaden nimmt; Spitzentaschentuch zum Winken in der Hand. Endlich scheinen wir beim Haus vorbeizufahren, dessen Be- wohner durch den Abschiedsgruß dieser gepflegten jungen Dame be- glückt werden sollen: «Gopfrid Schtutz, jetz luege die Cheibe nid emol use!» - Päng, Fenster zu. EJ



## Bitte weiter sagen

Einer, der nicht gar viel weiß, hat deswegen lang nicht heiß.

Doch wer nichts mehr lernen will, bratet wie das Huhn am Grill.

Mumenthaler

## Der Unterschied

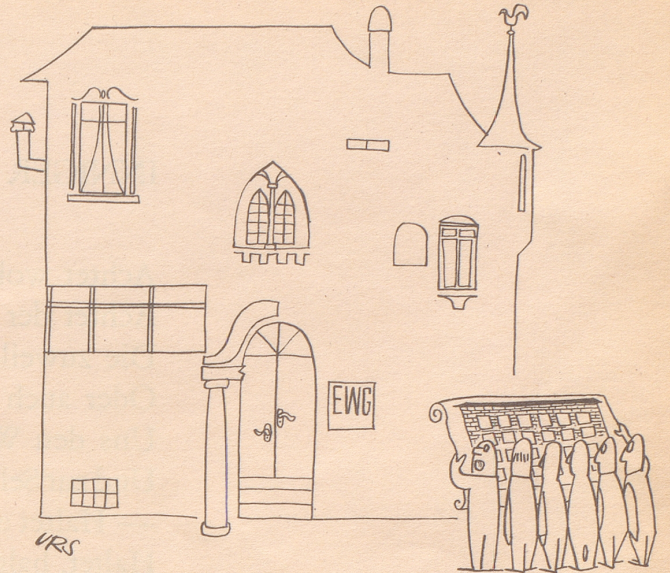
«Kännsch der Unterschiid zwüschet emene Stummfilm, emene Raadio und em Gält, vos de Polizei z Züri gschtole händ?»

«Kei Aanig.»

«Das isch esoo: bim Stummfilm gseesch öppis, ghöörsch aber nüüt; bim Raadio ghöörsch öppis, gseesch aber nüüt; vo däm Polizei-Gält hingäge gseesch nüüt und ghöörsch nüüt me.» fh

## Erster Katarrh

Der Herbst drängt sich langsam in den Vordergrund unter Anwen- dung von Bronchialgewalt. EM

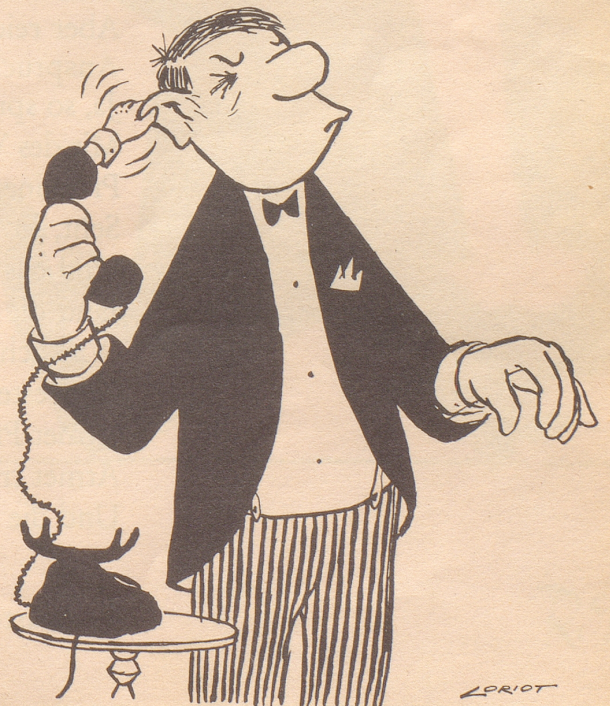


« Man scheint da vom ursprünglichen Plan etwas abgewichen zu sein . . . »

## Die Kuriosität der Woche

Die Hochwildjagd steht seit letzten Freitag wieder offen, und bereits haben unsere Jäger tüchtige Arbeit geleistet. Möge den restlichen Jagdtagen noch recht warmes Wetter beschieden sein, zum Frommen der Jäger und der Tiere!

«Echo von Grindelwald»



LORiot